

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113 (1995)
Heft: 35

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SI+A Heft
Stadt Sursee	Heilpädagogische Sonderschule, Sursee PW	Architekten, welche seit dem 1. Juni 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Sursee haben (Stadtbauamt Sursee!)	8. Sept. 95	21/1995 S. 504
Stadtrat von Zug	Primarschulhaus Riedmatt in Zug, PW	Fachleute, die im Kanton Zug seit spätestens dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind	22. Sept. 95 (30. Juni 95)	20/1995 S. 476
Etat de Fribourg	Oratoire du Pont de Pérolles à Fribourg, PW	Tous les architectes établis avant le 1 ^{er} janvier 1995 sur le territoire du canton de Fribourg, ou originaires de ce canton et inscrits au registre des professionnels autorisés dans le canton où ils pratiquent.	29. sept. 95 (30 juin 95)	26/1995 S. 632
Gemeinde Bonaduz GR	Erweiterung Schulanlagen Bonaduz, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1995 im Kanton Graubünden haben.	29. Sept. 95 (7. Juli 95)	22/1995 S. 532
Städt. Werke Baden AG	Wohnüberbauung Brisgi, Baden, IW	Architekten, die seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Baden oder Brugg haben oder hier heimatberechtigt sind.	20. Okt. 95 (23. Juni 95)	24/1995 (S. 578)
Ville de Neuchâtel, Direction des affaires culturelles	Théâtre régional de Neuchâtel, PW	Architectes établis ou domiciliés dans le canton de Neuchâtel, ou originaires du même canton et domiciliés en Suisse, inscrits au reg. neuchâtelois des architectes ou au REG A ou B ou diplômés d'une haute école au plus tard le 1 ^{er} janvier 1995	20 oct. 95 (12 juin - 31 juillet)	suit
Raiffeisenbank Gossau SG	Bank- und Geschäftsüber- bauung im Zentrum von Gossau, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Gossau (Gossau, Andwil, Waldkirch, Gaiserwald), der Stadt St. Gallen und den Gemeinden Herisau und Flawil haben.	30. Okt. 95 (10. Juli 95)	26/1995 S. 632
Primarschulgemeinde Jona, Oberstufenschulgemeinde Jona-Rapperswil SG	Schulanlage Weiden in Jona SG	Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in Rapperswil oder Jona seit spätestens dem 1. Januar 1994 Geschäftssitz aufweisen.	3. Nov. 95 (11. Aug. 95)	29/1995 S. 679
Gemeinde Arth SZ	Erweiterung Schulanlage Sonnegg, Arth, PW	Architekten, die im Kanton SZ seit spätestens dem 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	3. Nov. 95 (31. Juli 95)	29/1995 S. 679
Einwohnergemeinde Seewen SO	Erweiterung Schulhaus Zelgli, Mehrzweckanlage, PW	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- und Geschäftssitz in den Solothurner Bezirken Dorneck und Thierstein oder in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt haben	10. Nov. 95 (9. Juni 95)	19/1995 S. 454
Politische Gemeinde Gaiserwald, Schulgemeinde Engelburg SG	Primarschule Engelburg mit Doppelturnhalle, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gaiserwald sowie in den angrenzenden Gemeinden St. Gallen, Wittenbach, Gossau, Andwil oder Waldkirch haben	17. Nov. 95 (11. Juli-10. Aug. 1995 Progr. ab sofort)	27/28 S. 660
Ministère espagnol de la Culture, Madrid	Restauration et extension du Musée National du Prado	Tous les architectes du monde, en possession d'un titre professionnel, reconnu par sa Section membre de l'UIA, peuvent participer au concours, seuls ou à la tête d'une équipe pluridisciplinaire	26 déc. 95 (12 juin 95)	17/18 1995 S. 428
Einwohnergemeinde Köniz, Burgergemeinde Bern	Überbauung «Blauäcker», Köniz BE, PW	Berechtigt sind Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben. Interdisziplinäre Teams mit ausserkantonalen Architekten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie ein Beurteilungsfähiges Projekt im Strassenwettbewerb Schwarzenburgstrasse/Könizstrasse einreichen.	19. Jan. 96 (14. Juli 95)	26/1995 S. 632
Regierungsrat des Kantons Solothurn	Ingenieurschule HTL in Oensingen SO, PW	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, BE, BL, BS, SZ, AR) können sich für eine Teilnahme bewerben.	1. März 96 (11. Aug. 95)	29/1995 S. 679

Neu in der Tabelle

Europasuisse	«Construire la ville sur la ville», cinq sites en Suisse	Architectes, moins de 40 ans avec une diplôme d'architecture	23 jan. 96 (2 oct. 95)	30/31 95 S. 704
AlpTransit	Vergabe Spezialistenmandate, Präqualifikation	In- und ausländische Bewerber	31. Aug. 95	30/31 95 S. 704
Landbauamt Ansbach, Freistaat Bayern	Bezirksfinanzdirektion Ansbach	EU-Staaten und Schweiz, siehe ausführliche Ausschreibung H. 32/95	16. Okt. 95	32/95 S. 722
Municipalité de Sion VS	Aménagement de la Place du Midi à Sion VS, PW	Le concours est ouvert aux architectes paysagistes, urbanistes, ingénieurs et artistes plasticiens établis ou originaires de la commune de Sion	16 oct. 95 (1 sept. 95)	33/34 95 S. 744
Einwohnergemeinde Baden, Reformierte Kirchengemeinde, Katholische Kirchengemeinde Baden	Gemeinschaftszentrum in Baden-Rüthof AG, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Baden haben oder hier heimatberechtigt sind	4. Dez. 95 (11. Sept. 95)	33/34 95 S. 744
Baudirektion des Kantons Zug	Überbauung des Gaswerkareals, Zug, PW	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1995 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind (Programmeinsicht Hochbauamt Zug; s. auch Inserat in dieser Ausgabe, 33/34 95!)	19. Jan. 96 (29. Sept. 95)	35/1995 S. 766

Wettbewerbsausstellungen

Ville d'Yverdon-les-Bains	Collège «Aux Bains», PW	Collège St-Roch, Yverdon: du 18 au 27 août	35/1995 S. 766
Brunnen SZ	Schulhaus Bühl, PW	Aula Brunnen; 17. bis 27. August, durchgehend 17 bis 20 Uhr	folgt
Stiftung zur Förderung geistig Invalider, Zürich	Wohnheim Niderwies, Benziken, Gemeinde Grüningen ZH, PW	Kirchgemeindesaal, Schlosskirche Grüningen ZH, 28. August bis 1. September sowie 4. und 5. September 17 bis 19 Uhr, 2. September 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr, 3. und 6. September 16 bis 18 Uhr	folgt
Oerlikon-Contraves AG, Hochbauamt der Stadt Zürich	Umnutzung des Contraves-Areals in Zürich-Seebach, IW	Ausstellungsraum im Verwaltungsgebäude (Trakt 1) der Oerlikon-Contraves AG, Schaffhauserstr. 550, Zürich-Seebach; 6.-16. Sept., Mo-Fr 16-20 h, Sa 10-17 h, So geschl.	folgt

Wettbewerbe

Öffentliche Neubauten Gaswerkareal in Zug

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für Neubauten im Planungsperimeter Gaswerkareal Zug. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1995 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind. Im weiteren sind jene ausserkantonalen Architekten teilnahmeberechtigt, die am Studienauftrag «Bauvorhaben Gaswerkareal» mitgewirkt haben. Ferner werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: R. G. Otto, Liestal, Cometti Galliker Geissbühler, Luzern, Scheitlin + Syfrig, Luzern, Niggli und Zbinden, St. Gallen, Antoniol + Huber, Frauenfeld, Angélil/Graham, Zürich, Fickert + Knapkiewicz, Zürich. Die Teilnahmeberechtigung ist beim Bezug der Unterlagen nachzuweisen.

Fachpreisrichter sind H. Staub, Kantonsbaumeister, Zug, F. Wagner, Stadtbaumeister, Zug, P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, H. Sieber, Zug, M. Spühler, Zürich, U. Zbinden, Zürich, U. Marbach, Zürich, Ersatz. Zur Ausrichtung von *Preisen und Ankäufen* stehen dem Preisgericht insgesamt 220 000 Fr. zur Verfügung.

Die Entwurfsaufgabe umfasst folgende vier Teilprogramme: Schulanlage, Kaufmännische

Berufsschule; Sporthalle; Verwaltungsbau Kantonale Steuerverwaltung; Gemeinschaftsräume. Ferner ist ein Aufstockungsvorschlag auf dem bereits projektierten Längsbau zu skizzieren.

Zum vorgängigen Studium kann beim Wettbewerbs-Sekretariat (Kant. Hochbauamt) ein *Wettbewerbsprogramm* gratis bezogen werden. Hier liegen auch die weiteren Wettbewerbsunterlagen zur Einsicht auf; zudem besteht Einsichtsmöglichkeit in sämtliche Arbeitsunterlagen sowie die Schlussergebnisse des Studienauftrages. Die *Wettbewerbsunterlagen* (exkl. Modell) können ab 28. August 1995 bis 29. September 1995 beim Sekretariat Kant. Hochbauamt Zug bezogen werden. Bei der Abholung sind abzugeben/vorzuweisen: Verfasserblatt mit ausgefülltem Teil «für Anmeldung»; Nachweis Teilnahmeberechtigung (Kopie Schriftenempfangsschein bzw. Auszug Handelsregister); Ausweis über Depotzahlung (Postquittung). Die Depotzahlung von 300 Fr. ist zu richten an die Kant. Finanzverwaltung, Staatskasse, Zug, PC 80-2130-7, mit dem Vermerk «Wettbewerb Öffentliche Bauten Gaswerkareal»; dieser Betrag wird bei Annahme des Projektes zur Beurteilung rückerstattet.

Termine: Fragesstellung bis 13. Oktober 1995, Ablieferung der Entwürfe bis 19. Januar, der

Modelle bis 9. Februar 1996. Hochbauamt des Kantons Zug, Verwaltungszentrum an der Aa, Aabachstrasse 5, 6300 Zug (Tel. 042/25 33 61, Fax: 042/25 34 78).

Collège «Aux Bains» à Yverdon-les-Bains

La Municipalité d'Yverdon-les-Bains, par le Service de l'urbanisme et des bâtiments, à organisé un concours de projets pour le Collège «Aux Bains». 17 projets ont été recus. Le jury a exclu deux projets de la répartition des prix. Résultats:

1^{er} prix (25 000 fr. avec mandat d'exécution):

Patric Delay, Yverdon-les-Bains

2^e prix (23 000 fr.):

Sarah Nedir, Yverdon-les-Bains

3^e prix (15 000 fr.):

Dominique Montavon, Grandson/Yverdon-les-Bains; collaborateurs: Xavier Fischer, Leonard Maret

4^e prix (14 000 fr.):

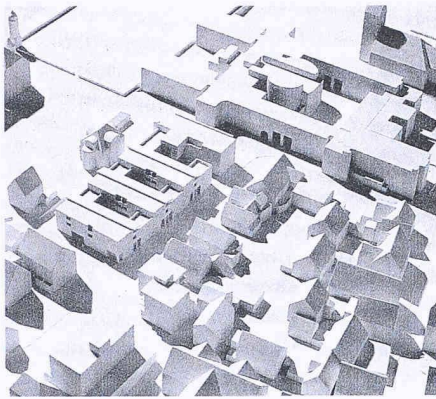
Roland Michaud, Lausanne; collaborateurs: Nicole Grumser, Katja Mosimann, Alexandre Lopez

5^e prix (13 000 fr.):

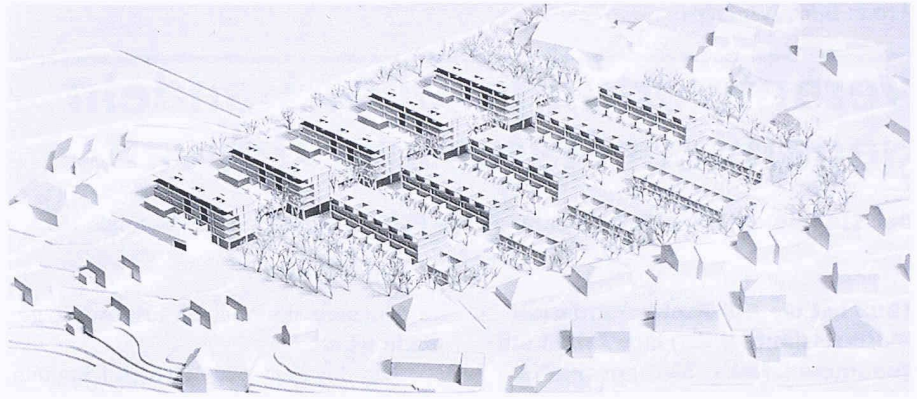
Philippe Gilliéron, Yverdon-les-Bains; collaborateurs: Brigitte Gonin, Sacha Jeanrenaud, Eric Voutaz, Karine Brunner

6^e prix (5 000 fr.):

Yves Ruchti, Yverdon-les-Bains; collaborateurs: Frédéric Fort, Jean-Marc Forte, Gilles Vautheny



Stadtmitte Fellbach D. 2. Preis: E. Gisel, Zürich



«Kläymatte» Zollikofen BE. Projekt Matti, Bürgi, Ragaz, Hitz, Bern

Le Jury: P.-A. Treyvaud, municipal; G. Berney, directeur écoles secondaires Pestalozzi; J.-D. Urech, architecte, Lausanne; D. Clerc, architecte de la commune de la Chaux-de-Fonds; D. Kuenzy, architecte, Neuchâtel; Mme M. Daenzer, directrice des écoles primaires Pestalozzi; A. Rouyer, architecte de la commune d'Yverdon-les-Bains.

Wohnheim Niderwies, Binzikon ZH

Die Stiftung zur Förderung geistig Invalider, Zürich, veranstaltete unter zehn Architekten einen Projektwettbewerb für ein Wohnheim mit Beschäftigung für erwachsene geistig behinderte Menschen. Zu planen waren ein Wohnheim mit vier Gruppenwohnungen, Beschäftigungswerkstatt, Therapie und Verwaltungsräumen sowie eine Restbebauung für Wohnungen. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung):
Martin Spühler, Zürich; Mitarbeiter: David Spühler, Michael Martin
2. Preis (11 000 Fr.):
Elmar Kunz-Rüedi, Zürich
3. Preis (5000 Fr.):
Rudolf Reichling, Stäfa
4. Preis (4000 Fr.):
Schaer Rhiner Thalman AG, Zürich; Bearbeitung: Stephan Weber
Ankauf (2000 Fr.):
Beate Schnitter, Zürich; Mitarbeiterin: Monica Aczél-Wehrli

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Fr. Fachpreisrichter waren Luigina Greco, Küsnacht, Sibylle Heusser, Zürich, Charlotte Rey, Oberdorf, Rudolf Welter, Meilen; Paul Wolf, Zürich, Ersatz.

LWB Gewerbepark Felsenau, Bern

Die Stadt Bern veranstaltete einen Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für den Neubau des Gewerbeparkes Felsenau. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung):
Marco Graber und Thomas Pulver, Bern; Mitarbeiter: Kim Riese
2. Preis (7000 Fr.):
Andrea Roost, Bern; Mitarbeiter: Andreas Kaufmann
1. Ankauf (3000 Fr.):
Häfliger Grunder von Almen, Bern; beratende Ingenieure: Weber Angehrn Meyer, Bern

Die weiteren Projekte stammen von den folgenden Architekten: Meyer & Bouvier,

J.P. Müller, Delley + Partner, I+B Architekten, M. + Y. Hausammann, alle Bern; Ueli Zbinden, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 5000 Fr.

Fachpreisrichter waren Martin Zulauf, Bern, Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz, Daniel Kündig, Zürich, Ueli Laedrach, Stadtbaumeister, Bern, Markus Waber, Denkmalpflege der Stadt Bern, Ersatz.

Überbauung «Kläymatte», Zollikofen BE

Die Bernische Lehrerversicherungskasse und die Einwohnergemeinde Zollikofen erteilten an vier Architekten Studienaufträge für die Wohnüberbauung «Kläymatte» in Zollikofen.

Die Expertenkommission empfahl den Veranstaltern einstimmig, das Projekt der Architekten Matti, Bürgi, Ragaz, Hitz, Liebefeld, weiterbearbeiten zu lassen.

Fachexperten waren Pierre Zoelly, Zollikon, Sonja-Maria Grandjean, Herrenschwanden, Rudolf Rast, Bern, Viktor Burri, Thun, Rolf Wohlfahrt, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Rolf Wendelspiess, OPK, Andreas Gerber, Ortsplaner.

Kostengünstiger Wohnungsbau 1994, Neu-Ulm D

Die NUWOG-Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Neu-Ulm GmbH veranstaltete einen Realisierungswettbewerb zum Thema «Kostengünstiger Wohnungsbau». Teilnehmen konnten Architekten aus dem Freistaat Bayern sowie aus der Stadt Ulm, dem Landkreis Alb-Donau und Biberach. Ferner wurden elf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 37 Arbeiten beurteilt. Ergebnis:

- Preis (26 000 DM):
Morger & Degelo, Basel
- Preis (26 000 DM):
Rainer Kazmaier, Schönbürg
- Preis (26 000 DM):
G.A.S. Architektur und Stadtplanung, G. Sahrer, Stuttgart

Ausserdem wurden drei Entwürfe mit Ankäufen von je 9000 DM ausgezeichnet. Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der drei mit Preisen bedachten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

Erweiterung des Kulturgeschichtlichen Museums in Osnabrück D

Die Stadt Osnabrück veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Kulturgeschichtlichen Museums mit einem Haus für eine grössere Werkgruppe des

bedeutenden jüdischen Malers Felix Nussbaum. Teilnehmen konnten Architekten aus den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Ferner wurden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 296 Arbeiten beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (25 000 DM mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung):
Daniel Libeskind, Architectural Studio, Berlin
2. Preis (19 000 DM):
Prof. Giorgio Grassi, Mailand
3. Preis (14 000 DM):
Burkhard Grashorn, Oldenburg
4. Preis (11 000 DM):
Busse & Geitner, Düsseldorf
5. Preis (8000 DM):
Max Dudler, Berlin/Zürich

Ausserdem wurden vier Entwürfe mit Ankäufen von je 4500 DM ausgezeichnet.

Sanierung Stadtmitte «Südliche Kirchhofstrasse» Fellbach D

Die Stadt Fellbach veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Sanierung der Stadtmitte im Bereich «Südliche Kirchhofstrasse» in Fellbach. Es wurden 33 Arbeiten beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (36 000 DM mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung):
Prof. Walter Belz, Klaus Kucher, Stuttgart
2. Preis (27 000 DM):
Ernst Gisel, Zürich; Mitarbeit: Felix Jerusalem, Manuel Huber
3. Preis (19 000 DM):
G. D'Inka + A. Scheible, Fellbach
4. Preis (16 000 DM):
Oei + Bromberger, Fellbach
5. Preis (11 000 DM):
Paravanta + Wohnhaas, Fellbach

Ferner wurden drei weitere Projekte mit Ankäufen ausgezeichnet.

Korrigenda

Wohnen in der Fabrik – Bliss Mill

In diesem Beitrag in Heft 32 auf Seite 712 hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Durch den Wegfall eines Wortes am Schluss des ersten Abschnitts wurde der entsprechende Satz im Zusammenhang unverständlich. Der Passus lautet richtig: «Meist sah man in diesen Objekten nicht mehr als die günstig zu verwertende Baumassee, ein mehr oder minder geeignetes Potential zur schnellen Befriedigung zufällig entstandener Raumbedürfnisse.»